

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 9: **Die Öffnung - ein Bauteil = L'ouverture - un élément de construction = The aperture - a building component**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Messen

Bologna

Vom 30. September bis 5. Oktober 1986 findet Cersaie '86 statt. Thema: Fliesen und Badezimmerausstattung

Köln

Internationale Möbelmesse vom 13. bis 18. Januar 1987
Interzum – Internationale Zuliefermesse für Möbelfertigung, Innenausbau und Raumausstattung, Maschinen für die Polsterindustrie vom 22. bis 26. Mai 1987

London

28. bis 30. September 1986: Windows International 86 im Barbican Exhibition Center

Rottach-Egern am Tegernsee

28. Allgemeines Bauschäden-Forum mit und von Raimund Probst. 21. bis 23. Oktober 1986

Wettbewerb für Kinder

Tisca-Zeichenwettbewerb «Der Traumteppich»

Mach mit am Tisca-Zeichenwettbewerb und gewinne mit Deinem Teppichentwurf eine Reise nach Disney-World/Amerika. Mit unseren Handtuftmaschinen können wir nach jeder Zeichnung und nach jedem gemalten Bild einen Teppich herstellen.

1. Was ist zu tun?

Zeichne oder male in Farbe auf ein A4-Zeichenpapier (21×29,7 cm) Deinen Traumteppich. Lass Deiner Phantasie in Farben und Formen freien Lauf. Sende uns das Bild, das Du gerne auf Deinem Teppich haben möchtest. Vergiss nicht, auf die Rückseite Deines Kunstwerkes Dein Alter und Deine Adresse zu schreiben.

Die Zeichnung schickst Du bis spätestens 31. Oktober 1986 an: Tisca AG, Zeichenwettbewerb, 9055 Bühler.

2. Das kannst Du gewinnen

1. Preis: 1 Woche Disney-World in Amerika mit einer Begleitperson (Vater, Mutter, Götti oder sonst eine Person nach Deiner Wahl).

2. Preis: 1 Tag im Europapark Rust mit Deinen Eltern.
3.–5. Preis: je 1 BMX-Velo.
6.–10. Preis: je 1 Zelt im Wert von Fr. 250.–.
11.–20. Preis: je 1 Spielwarengutschein im Wert von Fr. 150.–.

3. Was machen wir mit Deiner Zeichnung

Eine Schweizer Jury wählt die besten 20 Zeichnungen aus. Diese werden an eine internationale Jury nach Paris weitergeleitet. Diese Preisrichter wählen wiederum aus den Ländern Schweiz, Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien die besten 20 Zeichnungen aus. Aus diesen Zeichnungen werden die 20 Traumteppiche hergestellt. Diese werden in Paris und an der internationalen Messe Heimtextil in Frankfurt ausgestellt und versteigert. Der Erlös wird einem Kinderhilfswerk übergeben.

Teilnehmen können alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren. Einsendeschluss: 31. Oktober 1986. Über diesen Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt. Die eingesandten Zeichnungen gehen in das Eigentum der Tisca AG (mit sämtlichen Copyrights) über.

Wir warten gespannt auf Deine Zeichnung!
Tisca Tischhauser & Co. AG,
Bühler

Neue Wettbewerbe

Zürich: Lehr- und Forschungsgebäude der ETHZ an der Leonhardstrasse

Im Auftrag des Eidg. Departementes des Innern und im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Schulrat veranstaltet das Amt für Bundesbauten (AFB) einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung in Etappen des ehemaligen EMPA-Areals zwischen Clausiusstrasse, Tannenstrasse und Leonhardstrasse in unmittelbarer Nachbarschaft zum Semperbau des ETH-Gebäudes. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Zürich seit dem 1. Januar 1985 heimatberechtigt sind oder Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Preisrichter: Prof. J.W. Huber, Eidg. Baudirektor, Prof. Dr. F. Widmer, Vizepräsident der Schullei-

tung für Planung der ETHZ, E. Gräff, Baukreisdirektor 4, Dr. M. Fröhlich, Eidg. Denkmalpflege, Bern, D. Nievergelt, Städtische Denkmalpflege, Zürich, Ersatz, die Architekten Prof. Benedikt Huber, Zürich, Alfredo Pini, Bern, Prof. Flora Ruchat, Zürich, H.R. Rüegg, Stadtbaumeister, Zürich, Paul Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich; Jakob Schilling, Zürich, Ersatz. Für die Prämierung von sechs bis acht Projekten sowie für mögliche Ankäufe steht die Summe von 130000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Auf dem zentralen Gelände des Hochschulquartiers sollen längerfristig die dringend benötigten Erweiterungsflächen für Lehre und Forschung der im ETH-Zentrum domizilierten Abteilungen und Institute geschaffen werden. Es werden nicht wie bisher Werkstätten sein, sondern Institutflächen mit einem relativ hohen Installationsgrad. Erfahrungsgemäss wechseln die Nutzungen in technischen Hochschulbauten relativ schnell, so dass eine gewisse Nutzungsflexibilität vorgesehen werden soll. Die Gebäude sollen in mehreren Etappen verwirklicht werden, wobei die erste Etappe so bald wie möglich realisiert, die letzte Etappe voraussichtlich nach dem Jahr 2000 fertiggestellt wird. Trotzdem soll die Überbauung nach einem das ganze Gelände umfassenden städtebaulichen Konzept erfolgen. Dabei ist die besondere Situation in der Stadtstruktur und im Stadtbild zu berücksichtigen und die anspruchsvolle Lage neben dem Semperbau der ETH in Rechnung zu stellen. Nettonutzflächen 1. Etappe: Abt. Maschineningenieurwesen (Bereiche Produktionstechnik und Mechanik) 5000 m²; spätere Etappen: für Abt. IIIa Produktionstechnik und Mechanik 2000 m²; für Abt. X Biologie, Hygiene und Entomologie 4000 m², für Abt. IIIa Werkzeugmaschinen und Leichtbau 4000 m².

Termine: Die Einsichtnahme in die Wettbewerbsunterlagen und deren Bezug (ohne Modell) ist möglich vom 21. Juli bis 26. September 1986 beim Amt für Bundesbauten, Baukreis 4, Clausiusstrasse 37, 8006 Zürich, jeweils am Montag, Dienstag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr. Die Abgabe des Wettbewerbsprogrammes erfolgt kostenlos. Die Planunterlagen sind erhältlich gegen Vorweisung einer Postquittung, welche die Einzahlung eines Depotbetrages von 300 Fr. auf das PC-Konto Nr. 30-520,

Amt für Bundesbauten, Bern (mit dem Vermerk: Nr. 5.513.314.001/3, Wettbewerb ETHZ-Zentrum), bestätigt. Die Modellunterlagen kann vom 6. August bis 26. September 1986 von 8 bis 12 Uhr sowie 14 bis 17 Uhr bei Modellbau Zaborowsky, Inhaber D. Raffainer, Neumarkt 10, 8001 Zürich, gegen Vorweisung der gleichen Postquittung bezogen werden. Fragenstellung bis 29. August, Ablieferung der Projekte bis 19. Dezember 1986, der Modelle bis 13. Januar 1987.

Luzern: Frauenklinik am Kantonssspital

Der Regierungsrat des Kantons Luzern veranstaltet einen öffentlichen Architekturwettbewerb in zwei Stufen für die Frauenklinik am Kantonssspital Luzern.

Der Wettbewerb soll die konzeptionell und architektonisch geeignetste Lösung für das Bauvorhaben «Frauenklinik am Kantonssspital Luzern» ergeben, wobei von allen Wettbewerbsteilnehmern zwei verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu bearbeiten sind, nämlich:

- A Teil-Neubau Frauenklinik unter Einbezug des bestehenden, umzubauenden Traktes «Chirurgie I»
- B Gesamtneubaulösung Frauenklinik innerhalb des Wettbewerbsareals

Preise und Ankäufe: Für beide Stufen steht eine Summe von Fr. 200000.– zur Verfügung.

Preisrichter: Beat von Segesser, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Luzern (Präsident); Walter Burri, Verwaltungsdirektor Kantonssspital, Luzern; Prof. Dr. med. Joseph Schmid, Chefarzt Frauenklinik Kantonssspital, Luzern; Hans Leuenberger, Verwaltungsdirektor Kantonssspital, St. Gallen; Hans Spitznagel, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Max Ziegler, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Hertig, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich. Ersatzrichter: Urs Mahlstein, dipl. Arch. ETH/SIA, Stellvertreter des Kantonsbaumeisters, Luzern; Sr. Anneres Oberli, Leitung Pflegedienst Kantonssspital, Luzern; Martin Wingeier, Oberpfleger Frauenklinik Kantonssspital, Luzern; Martin Koller, Betriebsingenieur Kantonssspital, Luzern. Berater: Hans Birrer, dipl. Bauing. ETH/SIA, in Firma Schubiger Bauingenieur AG, Luzern; Jakob Itten, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1985

Was hat...



**...eine Strasse im Winter
mit einem PLEWA-Kamin
gemeinsam?**

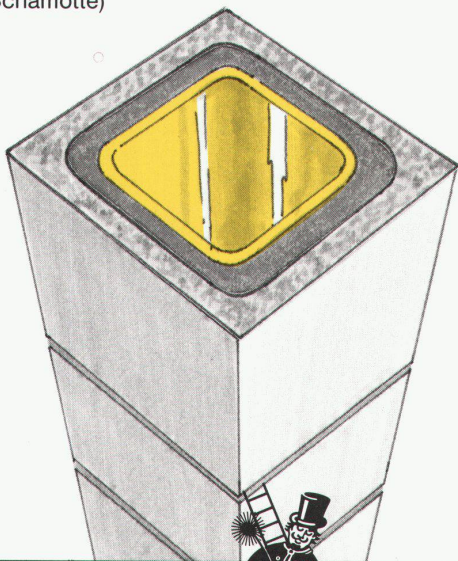
Sie ist spiegelglatt!*

* PLEWA-Schamotterohre sind dank keramischer Innenglasur spiegelglatt. Extrem widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel und aggressive Flüssigkeiten. Also absolut wasserdicht und säurebeständig. PLEWA-Kamine sind energiesparend und umweltfreundlich.

Eine glatte Sache!

Unser Lieferprogramm:

- PLEWA-isofix-Montagekamine
- PLEWA-Kamine geschosshoch
- PLEWA LAS (Luft-Abgaskamin-System)
- FORNAX-Stahlkamine
- PLEWA-Kaminsanierungen (in Stahl oder Schamotte)



PLEWA

Kamine

Fornax AG, Flugplatzstrasse, 2540 Grenchen,
Telefon 065/52 53 43

im Kanton Luzern Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Die Unterlagen können ab 20. August 1986 bis zum 10. Oktober 1986 beim kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 15, Luzern, während der Bürozeit gegen ein Depot von Fr. 300.- bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm allein kann unentgeltlich beim Hochbauamt bezogen oder telefonisch angefordert werden.

Abgabe 1. Stufe:

– Entwürfe: 26. Januar 1987

– Modelle: 6. Februar 1987

Entschiedene Wettbewerbe

Bardonnex GE – Plate-forme douanière

L'Office des constructions fédérales, en collaboration avec l'Administration fédérale des douanes, a organisé un concours de projet sous forme de mandat d'étude relatif à la construction d'un complexe douanier sur le secteur suisse de l'autoroute N1a à Bardonnex-St-Julien GE.

Six bureaux d'architectes genevois ont été invités à présenter des projets.

Sous la présidence de M. le Prof. J.-W. Huber, Directeur de l'Office des constructions fédérales, la Commission d'experts, composée des membres suivants:

Prof. Mario Campi, architecte, Muzano; M. Armand Bossard, anc. directeur des bâtiments du DTP, Genève; Dr. Luc-Etienne Matile, directeur suppléant de la Direction générale des douanes, Berne; M. Léon Steiner, directeur des douanes du VI^e arrondissement, Genève; M. Hans-Peter Jost, architecte, vice-directeur de l'Office des constructions fédérales, à Berne; M. Eric Perrette, architecte, directeur de l'arrondissement 1 de l'Office des constructions fédérales à Lausanne

a siégé le 15 mai 1986. Après étude de l'expertise préalable et examen des projets, la Commission d'experts a relevé la qualité des travaux présentés, compte tenu des contraintes imposées aux concurrents.

La levée de l'anonymat des auteurs a révélé que «Made in Switzerland» choisi par la Commission d'experts et l'œuvre du bureau d'architecture Jean-Jacques Oberson, de Genève. Le lauréat est invité à poursuivre l'étude de son projet.

Rheinfelden AG: Gemeinschaftszollanlage an der Verbindungsstrasse zwischen der deutschen Hochrheinautobahn A98 und der schweizerischen N3

Das Amt für Bundesbauten hat im Frühjahr 1986 im Auftrage der Eidgenössischen Zollverwaltung fünf Architektengruppen aus der Gemeinde Rheinfelden zu einem Studienauf-

trag (nach SIA 102 Art. 10) eingeladen. Die Aufgabe bestand darin, für die auf schweizerischem Gebiet liegenden Teile der neuen Zollanlage in Rheinfelden Entwürfe auszuarbeiten.

Diese wurden am 14. Mai 1986 durch eine Expertenkommission beurteilt, welche sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzte:

Prof. J.-W. Huber, Architekt, Direktor des Amtes für Bundesbauten, Bern, Sergio Buzzolini, Architekt, Baukreisdirektor BK 3, Amt für Bundesbauten Bern, Prof. Mario Campi Muzzano TI, E. De Bona, Chef Hochbau der Bauverwaltung Rheinfelden, Robert Häner, Direktor Zollkreis 1, Eidg. Zollverwaltung Basel, Hans-Peter Jost, Architekt, Vizedirektor, Chef der Abteilung Hochbau, Amt für Bundesbauten Bern, Dr. Luc-Etienne Matile, Stellvertr. Direktor, Eidg. Zollverwaltung Bern, Eduard Bösiger, Chef der Betriebsabteilung, Eidg. Zollverwaltung Bern

Die Experten haben nach gründlicher Überprüfung und aufgrund eingehender Beurteilung der Vorprüfung der Bauherrschaft und dem Amt für Bundesbauten beantragt, die Architektengruppe G – O – Z (Anton Giess, Otto+Partner, Hans Zimmermann), Rheinfelden, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Le Landeron NE: construction de salles de gymnastique et de spectacle, d'un abri public souterrain et de places de sport

La commune du Landeron a ouvert un concours d'architecture pour la construction des bâtiments susmentionnés et pour l'implantation d'un collège secondaire. 17 projets ont été remis dans les délais et classés par le jury comme suit:

1er rang/1er achat (4000 francs): Robert Monnier, architecte, Neuchâtel

1er prix/2ème rang (10000 francs): D. Kuenzy SA, architectes, Neuchâtel

3ème rang/2ème achat (1000 francs): Charles Feigel, architecte, Auvignier, et Michel Tanner, architecte, Boudry

2ème prix/4ème rang (8000 francs): Raymond Pizzera, architecte, Neuchâtel

3ème prix/5ème rang (7000 francs): Bär SA, architectes, Neuchâtel

4ème prix/6ème rang (6000 francs): Habegger Alfred, architecte, Neuchâtel

5ème prix/7ème rang (5000 francs): Imarco SA, architectes, Marin

6ème prix/8ème rang (4000 francs): W. Harlacher et Ph. Vasserot, architectes, Neuchâtel

Le jury propose de confier la suite de l'étude à l'auteur du projet classé au 1er rang/1er achat y compris l'urbanisation complémentaire vu le caractère unitaire indissociable du projet d'ensemble.

Le jury: Jean-Marie Cottier, conseiller communal, directeur des bâtiments, Charles Girard, président du conseil communal, directeur des finances, Alain Tschumi, architecte FAS-SIA, prof. DA-EPFL, La Neuveville, Theo Waldvogel, architecte communal à Neuchâtel, Edouard Weber, architecte FAS-SIA, Neuchâtel, Jean-Pierre Haymoz, conseiller communal, directeur de l'urbanisme, Philippe Donner, architecte cantonal, Neuchâtel.

Kriens LU: Pflegeheim Zunacher

Die Bürgergemeinde Kriens, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete im Dezember 1985 einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Pflegeheimes beim bestehenden Altersheim Kleinfeld in Kriens.

Teilnahmeberechtigt waren alle selbständigen Architekten oder Architektengemeinschaften mit Wohn- oder Geschäftssitz in Kriens sowie selbständige Architekten, die das Krienser Bürgerrecht besitzen und im Kanton Luzern wohnen.

Zwölf Architekten reichten fristgerecht ihre Projekte und die dazugehörigen Modelle der Gemeinde ein. Das Preisgericht jurierte diese wie folgt:

- 1. Preis (15000 Franken): Walter Rüssli, Dipl. Architekt BSA/SIA, Kriens
- 2. Preis (10000 Franken): Walter Imbach, Dipl. Architekt SIA, Luzern
- 3. Preis (8000 Franken): Forum Architektengruppe AG, Bearbeitung L. Stäuble, Architekt HTL, Kriens
- 4. Preis (7000 Franken): AAP, Franz Roos, Dipl. Architekt und Raumplaner, Kriens
- 5. Preis (6000 Franken): Armando Meletta, Ernst Strebel und Josef Zangger, Dipl. Architekten ETH/HTL/SIA, Luzern
- 6. Preis (5000 Franken): Giuseppe Milesi, Architekt HTL, Partner E. Cerutti & H. Räber, Architekten, Kriens

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erststrangigen Projektes mit dessen Überarbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Walter Gloor, Sozialvorsteher; Peter Brühlhart, Präsident der Baukommission; Josef Küng, Heimleiter Altersheim Kleinfeld; Robert Furrer, Architekt, Vorsteher Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau Luzern; Hans Ho-

wald, Architekt BSA/SIA, Zürich; Franz Hunziker, Gemeindearchitekt, Kriens; Karl Wicker, Professor, Architekt SIA/SWB, Meggen; Hans Zehnder, Architekt SIA, Siebnen SZ; Sr. M. Achermann, Oberschwester Alters- und Pflegeheim Grossfeld, Kriens; Anton Huber, Verwalter Alters- und Pflegeheim Seematt, Küssnacht SZ; Alex Riklin, Dr. med., Spezialarzt FMH, Kriens

Fribourg: Plateau de Pérolles

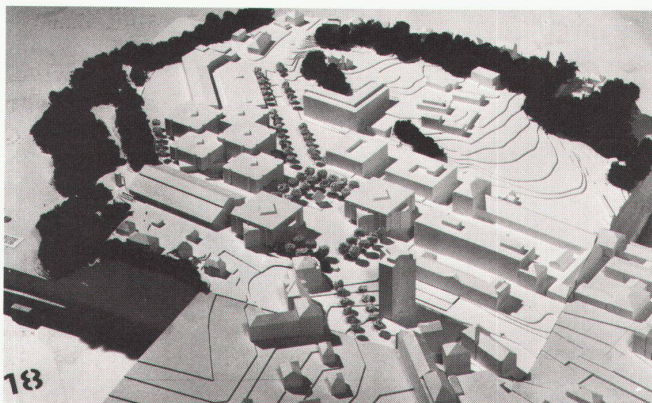
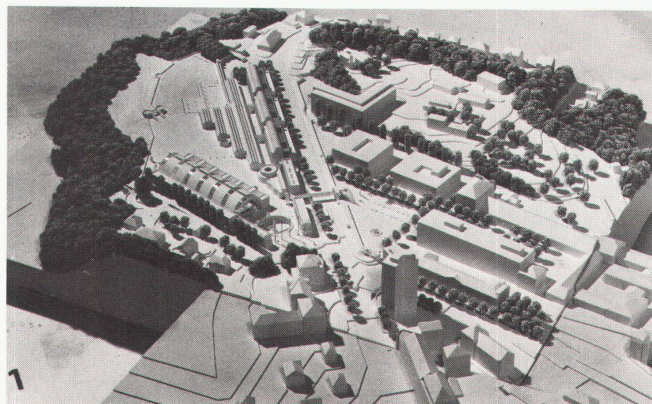
Le canton et la Ville de Fribourg ont organisé un concours pour résoudre une série de problèmes communs dans le cadre de l'aménagement du Plateau de Pérolles, vaste surface qui termine le boulevard du même nom et amorce la transition avec la route de Marly. Les équipements collectifs doivent répondre aux besoins de la Ville, qui sont notamment les suivants: halle d'exposition, salle des fêtes et autres équipements, et aux besoins du canton: le développement de l'Ecole d'ingénieurs et de l'Université.

Le jury a classé et récompensé de la manière suivante:

- 1er prix (25000 francs): Herren & Damschen und Mitarbeiter, Berne
- 2ème prix (23000 francs): Nicolas Joye, Penthaz
- 3ème prix (19000 francs): Rudolf Rast und Mitarbeiter, Berne
- 4ème prix (16000 francs): Thomas Urfer et Jean-Marc Ruffieux, Fribourg
- 5ème prix (12000 francs): S. Wintsch et collaborateurs, Lausanne
- 6ème prix (10000 francs): Richter & Gut et collaborateurs, Lausanne
- 7ème prix (6000 francs): Arthur Lotti SA, Fribourg
- 8ème prix (5000 francs): Atelier 5, Berne
- 9ème prix (4000 francs): J.-L. Grobety, R. Andrey, Ch. Sottaz et collaborateurs, Fribourg
- Achat (12000 francs): M. Maillard & B. Pasquier et collaborateurs, Bulle
- Achat (4000 francs): AAF, Architectes Associés Fribourg et collaborateurs, Fribourg
- Achat (4000 francs): Gilbert Longchamp, Schwab & Bourqui SA, Bu-

reau d'Architecture Lateltn SA et collaborateurs, Fribourg

Le jury: Edouard Gremaud, Conseiller d'Etat, Directeur de l'économie, des transports et de l'énergie; Ferdinand Masset, Conseiller d'Etat, Directeur des travaux publics; Claude Schorderet, Syndic, Ville de Fribourg; Madeleine Duc, Conseillère communale, directrice du service de l'aménagement de la Ville; Georges Friedly, Conseiller communal, directeur du service de l'Edilité de la Ville; Pierre Nicolet, Architecte cantonal, Fribourg; Roger Currat, Architecte, chef de l'Office cantonal des constructions et de l'aménagement du territoire du Canton de Fribourg; Jean-Marc Schaller, Architecte de ville, Fribourg; Jean-Daniel Urech, Architecte, Lausanne, responsable du plan d'aménagement de Fribourg; Max Schlup, Architecte, Bienne; Martin-Paul Brönnimann, Architecte, Genève, François Hemmer, Directeur de l'école d'ingénieurs et des métiers, Fribourg; Philippe von Streng, Architecte, Doyen de la section d'architecture de l'EIF; Claude Barras, Ingénieur de circulation, Ville de Fribourg; Christophe Plater, Ingénieur, département ponts et chaussées du canton de Fribourg; Philippe Joye, Architecte, Fribourg; Georges Rhalhly, Architecte; Jean-Paul Dietrich, Etat de Fribourg; Jacques Pasquier, Architecte; Paul Cotting, Etat de Fribourg; Maurice Perriard, Architecte; Etienne Ruffieux, Architecte; Arsène Wider, Architecte; Mlle Suzanne Zimmermann, Architecte; Mlle Isabelle Lüthi; Mlle Marianne Zurkinden



Escholzmatt LU: Dorfbrunnen

Für die Gestaltung des Dorfbrunnens schrieb der Gemeinderat Escholzmatt einen gemischten Projektwettbewerb aus. Zusätzlich wurden die folgenden Schweizer Künstler eingeladen: Paolucci Flavio, Biasca; Spescha Matias, Trun und Bages; Vogel Hannes, Basel; Vogt Klaus und Rosmarie, Scherz.

Die Jury konnte alle 36 eingereichten Projekte zur Jurierung zulassen. Diese wurden wie folgt beurteilt:

- 1. Preis (3000 Franken): Hannes Vogel, Basel
- 2. Preis (2700 Franken): Andi Rieser, Steinhuserberg
- 3. Preis (2500 Franken): Klaus & Rosmarie Vogt-Rippmann, Scherz
- 4. Preis (2300 Franken): Franz Birve, Giswil

Anerkennungspreis (1000 Franken): Gualtiero Guslandi, Luzern

Anerkennungspreis (500 Franken): Maria Herrmann-Kaufmann, Kunstmalerin GSMBA, Emmenbrücke

Die gestellte Aufgabe ist in den Projekten mit Rang 1–3 am besten gelöst. Vor allem die Projekte im 2. und 3. Rang zeigen gewisse Mängel, die in einer Überarbeitungsphase beseitigt werden könnten. Ein Vergleich der überarbeiteten Projekte wird die Jury vor eine echte Auswahl stellen, aus der das Preisgericht das ausführende Projekt bestimmen kann. Die Jury fordert den Wettbewerbsveranstalter auf, die genannten Projekte überarbeiten zu lassen. Für die Überarbeitung soll eine Entschädigung von je 2000 Franken ausbezahlt werden.

Das Preisgericht: Vertreter des Gemeinderates: Gody Studer, Gemeindepräsident, Präsident der Jury; Fridolin Kaufmann, Gemeindeammann; Robert Lauber; Josef Portmann; Willy Wicki; Hans Erni, Gemeindegemeinschafter, Sekretär; Fachleute: Peter Aebi, dipl. Arch., Leiter der Dienststelle Heimatschutz, Dep. des Innern, Bern; Tina Grütter, Dr. phil., Konservatorin Museum Allerheiligen, Schaffhausen; Peter Killer, Konservator, Kunstmuseum Olten; Claus Niederberger, dipl. Arch., Denkmalpfleger-Stv., Luzern; Niklaus Oberholzer, Dr. phil., Kulturredaktor Vaterland, Luzern; Manuel Pauli, dipl. Arch., Stadtarchitekt, Luzern; Benno Zehnder, Direktor der Schule für Gestaltung, Luzern; Elmar Zemp, dipl. Ing., Präs. GSMBA, Sekt. Innerschweiz, Luzern

Zürich: Areal Zeltweg – Klosbachstrasse. Gestaltung des Kreuzplatzes

Im Dezember 1985 beschloss der Stadtrat von Zürich, gemeinsam mit den privaten Grundeigentümern einen Ideenwettbewerb auf Einladung für eine Neuüberbauung der Areale zwischen Zeltweg und Klosbachstrasse sowie für die Gestaltung des Kreuzplatzes durchzuführen.

Von den zwölf eingeladenen Architekturbüros wurden alle Projekte und Modelle rechtzeitig eingereicht und zur Beurteilung zugelassen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Rang/1. Preis (5000 Franken): Kuhn & Stahel Architekten, Zürich; Projektverfasser: W. Fischer, Arch. SWB

2. Rang/2. Preis (4500 Franken): Hasler, Schlatter & Werder, dipl. Arch.

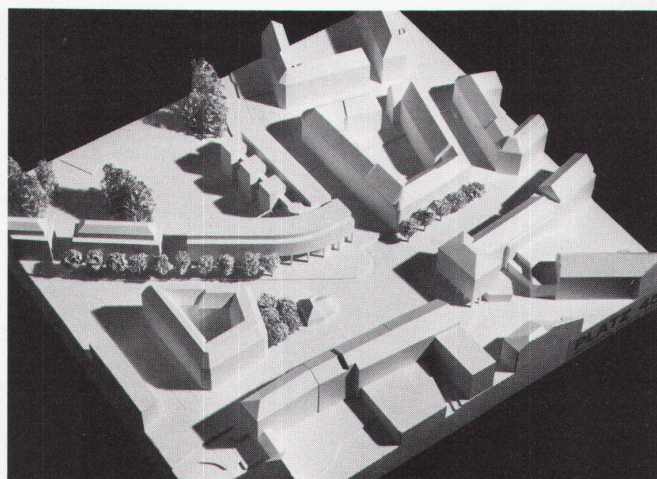
ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Stefan Häuselmann

3. Rang/3. Preis (3000 Franken): Franz Robero, dipl. Arch. ETH/SIA, HTL, Zürich; Mitarbeiter: Markus Schaeffe, Christoph Luchsinger

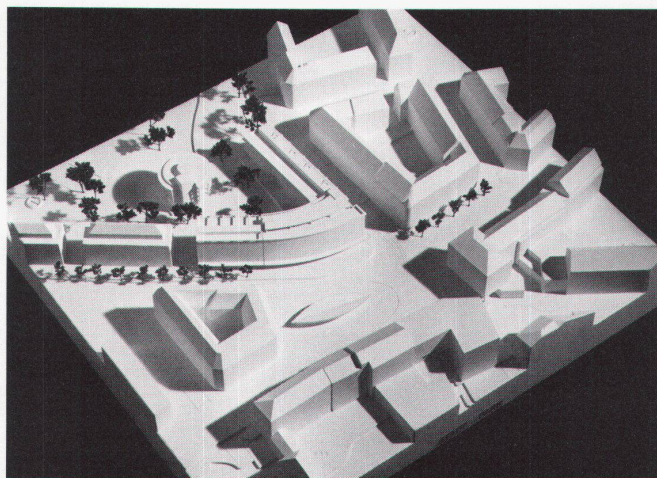
4. Rang/4. Preis (2500 Franken): Ueli Marbach und Arthur Rüegg, Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Ruedi Moser, dipl. Arch. ETH, Bruno Krucker, dipl. Arch. ETH, Yvonne Rudolf, cand. Arch. ETH

5. Rang: Roland G. Leu, dipl. Arch. BSA/SIA, Feldmeilen; Mitarbeiter: Alfons Zanfrini

Das Preisgericht beschloss, die programmgemässen Entschädigungen von 5000 Franken in Anerkennung der geleisteten Arbeit auf je 6000 Franken zu erhöhen.



Zürich: Areal Zeltweg – Klosbachstrasse, 1. Preis



Zürich: Areal Zeltweg – Klosbachstrasse, 2. Preis

Das Preisgericht empfiehlt den Veranstaltern einstimmig, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen und zur Beurteilung das Preisgericht als Expertenkommission einzusetzen.

Das Preisgericht: Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister, Architekt, Vorsitz; B. Wagner, Turintra AG; P. Winistörfer, Architekt, Karl Steiner AG; Frédéric Brugger, Architekt, Lausanne; Peter Stutz, Architekt, Winterthur; Bruno Gerosa, Architekt, Zürich; Fritz Wernli, Liegenschaftsverwalter der Stadt Zürich; Sekretärin: Frau B. Hammer, Adjunktin, Hochbauamt der Stadt Zürich; Vorprüfung: H.R. Trittbach, Adjunkt, Hochbauamt der Stadt Zürich

Menznaul LU: Alterswohnheim

Die Einwohnergemeinde Menznau, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete einen Wettbewerb auf Einladung, um neue Projekte für ein Altersheim nebst Alterswohnungen sowie generelle Vorschläge für eine anschliessende Wohnsiedlung zu erhalten.

Alle sieben eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Die Vorschläge wurden alle von der Jury akzeptiert und zur Beurteilung und Preiserteilung zugelassen. Folgende Rangierung wurde einstimmig beschlossen:

1. Preis (9000 Franken): Erwin Amrein, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Karlheinz Ruppel, Arch. HTL, Wilisau

2. Preis (6500 Franken): Roland Mozzatti, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Luzern

3. Preis (3000 Franken): Adolf + Lis Ammann-Stebler, dipl. Arch. BSA/ETH/SIA, Luzern

Alle Verfasser erhalten die angesetzte Entschädigung von 2000 Franken. Angesichts des Umfangs der Wettbewerbsaufgabe beschloss die Jury, allen Teilnehmern zusätzlich 500 Franken zuzusprechen.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der weiteren Bearbeitung des Altersheimes zu beauftragen.

Der Bereich der Wohnüberbauung bedarf noch der weiteren programmlichen Präzisierung durch den Gemeinderat, insbesondere bezüglich der erwünschten Wohnungsformen. Aufgrund präziserer Vorstellungen wäre über diesen Planungsbereich in separatem Verfahren ein Gestaltungsplan zu erarbeiten. Die Wohnüberbauung ist in diesem Sinne bei der Überarbeitung des Altersheimprojektes auszuklammern und nur so weit zu beachten, wie dies für das Projekt von Bedeutung ist.

Das Preisgericht: Peter Ottiger, Gemeindepräsident, Präsident der Jury; Josef Boog, Sozialvorsteher, Menznau; Robert Furrer, Architekt, Chef Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern; Karl Wicker, Prof., Arch. SIA/SWB, Meggen; Hansulrich Remund, Arch. SIA, Sempach; Lisbeth Estermann, Lisbeth Niederberger, Dr. Philipp Hüßler, Menznau; Bruno Sager, Werner Wicki, Geiss; Hans Müller, Ing. agr. HTL, Albert Schärli, Heimleiter, Menznau; Rolf Peter, Arch. HTL, Menzberg

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
3. Okt. 86	Schul- und Mehrzweckanlage in Niederurnen GL, PW	Gemeinde Niederurnen GL	Architekten, die seit dem 1. Januar 1985 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus, in den Bezirken See und Gaster, March und Höfe sowie in den sanktgallischen Walenseegemeinden Quarten und Walenstadt haben	7/8-86
17. Okt. 86	Dreifachsporthalle im «Eichli», Stans, PW	Politische Gemeinde Stans	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1984 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben	-
17. Okt. 86	Alters- und Pflegeheim in Grenchen SO, PW	Einwohnergemeinden Grenchen, Bettlach, Selzach	Fachleute, die vor dem 1. Januar 1985 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil in der Amtei Solothurn-Lebern oder in der Region Grenchen-Büren-oberer Bucheggberg haben	-
17. Okt. 86	Internationale Gartenbauausstellung 1993 in Stuttgart Ideen- und Realisierungswettbewerb	Landeshauptstadt Stuttgart	Wettbewerbsbereich: Bundesrepublik Deutschland; teilnahmeberechtigte Arbeitsgemeinschaften können freie Garten- und Landschaftsarchitekten aus anderen Ländern hinzuziehen	-
24. Okt. 86	Construction d'un centre technique DAT à Sion, PW	Direction générale des PTT, Division des Bâtiments, Lausanne	Architectes domiciliés professionnellement dans le canton du Valais depuis le 1er janvier 1985	-
7. Nov. 86	Sportanlage Trottacher (1. Etappe), PW, verbunden mit IW für Gesamtgestaltung der Sport- und Erholungsanlage Trottacher (weitere Etappen)	Stadt Kloten	Architekten, die seit mindestens dem 1. Juli 1985 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Kloten oder den Gemeinden Winkel, Lufingen, Oberembrach, Nürensdorf, Bassersdorf, Dietlikon, Wallisellen, Opfikon, Rümlang oder Oberglatt haben	7/8-86
10. Nov. 86	Mehrzweckhalle in Oberwald VS, PW	Gemeinde Oberwald VS	Architekten mit Niederlassung seit mindestens dem 1. Januar 1985 im Kanton Wallis sowie alle Walliser Architekten mit Wohnsitz in der Schweiz	-
10. nov. 86	Centro comunale, Villa Luganese, PW	Comune di Villa Luganese	Professionisti del ramo (architetti), tecnici (architetti) iscritti all'albo OTIA del Canton Ticino con domicilio fiscale nei distretti di Lugano e Mendrisio dal 1° gennaio 1985 e agli attinenti del Comune di Villa Luganese	-
14. Nov. 86	Parkanlage in Ostermundigen, PW	Einwohnergemeinde Ostermundigen BE	Garten- und Landschaftsarchitekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern, welche Mitglied des BSG oder SLPA sind oder eine entsprechende Ausbildung haben. Zusätzlich werden zwölf weitere Garten- und Landschaftsarchitekten eingeladen	7/8-86
22. Nov. 86	Altersheim Vully (Sugiez)	Gemeindeverband für die Altersvorsorge im Murtenbiet	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1985 im Kanton Freiburg Wohn- oder Geschäftssitz haben und im kantonalen Register eingetragen sind. (Anmeldung: Oberamt des Seebezirkes, Schlossgasse 1, 3280 Murten)	4-86
28. nov. 86	Edificazione al Mapp. 1886 in Via Beltramina a Lugano, Concorso di progetto	Municipio di Lugano	Architetti di formazione accademica o iscritti al REG A, attinenti di Lugano, con sede dell'Ufficio nel Comune di Lugano, almeno dal 1.1.1983. È chiesta l'appartenenza all'OTIA	7/8-86
28. Nov. 86	Alters- und Pflegeheim in Bettlach SO, PW	Einwohnergemeinden Grenchen, Bettlach, Selzach	Fachleute, die vor dem 1. Januar 1985 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil in der Amtei Solothurn-Lebern oder in der Region Grenchen-Büren-obere Bucheggberg haben	-
1. Dez. 86	3. Internationaler Farb-Design-Preis 1986/87	Farb-Design-International, Design-Center Stuttgart	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Farb-Designer, Industrie-Designer und Behörden, die Objekte farbig gestalten	-